



Evangelische Notfallseelsorge/Krisenintervention in der Schule

1. Angebote der Notfallseelsorge/Krisenintervention in der Schule stoßen auf zunehmende Akzeptanz.

2. Die Zusammenarbeit zwischen dabei beteiligten Organisationen hat sich deutlich vertieft und verbessert.

3. Evangelische Notfallseelsorge/Krisenintervention im Schulbereich und katholische „Krisenseelsorge im Schulbereich“ arbeiten eng zusammen, unterscheiden sich aber in Profil und Konzept.

► Der „katholische Weg“:

Ausgewählte Lehrkräfte werden zu KiS-Fachleuten qualifiziert, die als Multiplikatoren und zu Einsätzen auf Diözesanebene tätig werden.

► Der „evangelische Weg“:

- Fachleute mit Qualifikation in psychosozialer Notfallversorgung (NotfallseelsorgerInnen) werden für den Schulbereich weitergebildet.
- Möglichst viele Lehrkräfte sollen für ihre Arbeit „vor Ort“ im Blick auf Krisen qualifiziert werden. Dabei wird nicht von ihnen erwartet, als Multiplikatoren oder Krisenhelfer außerhalb der eigenen Schule tätig zu werden.

4. Fachliche Beratung und Unterstützung sind im RPZ verortet.

Die Notfallseelsorge/Krisenintervention im Schulbereich ist Teil des Handlungsfeldes Schulseelsorge. Die Koordination liegt beim Referat Schulseelsorge am RPZ. (ab Sept. 2007: Pfrin Dr. Ute Baierlein)

Der Bereich „Krisenintervention“ ist dabei an Pfr. Thomas Barkowski als qualifizierten Notfallseelsorger delegiert. Er nimmt die Kontakte mit KIBBS, KM, KiS, Konferenz der NFS i.B. auf Bayernebene wahr. Frau Dr. Baierlein wird bei Bedarf hinzugezogen.

5. Krisenintervention an Schulen ist ein Arbeitsfeld der Schulseelsorge.

5.1 Bei Krisenereignissen in der Schule sind (Religions-)Lehrkräfte zur Bewältigung der Krise herausgefordert.

Dazu qualifizieren sie

- ihre pädagogischen Kompetenzen
- ihre sozialen Kontakte und ihr soziales Engagement in der Schule
- Seelsorgerliche Erfahrungen in der Bewältigung von Krisen

5.2 Lehrerinnen und Lehrer sind oft in der Lage, ohne externe Unterstützung Krisenereignisse in der Schule zu bewältigen bzw. zu entscheiden, wann und wo externe Hilfe nötig ist und wo sie zu haben ist.

5.3 Lehrerinnen und Lehrer wollen sich qualifizieren und vorbereiten auf Krisensituationen in ihrer eigenen Schule.

Dazu benötigen sie spezifische Angebote:

- Qualifikation
- Begleitung
- Unterstützung (Material...)

5.4 Lehrerinnen und Lehrer mit einer Qualifikation zur Krisenbegleitung sind oft im Rahmen von Prävention, Beratung oder zur Entwicklung von Krisenkonzepten an ihrer Schule gefordert. Dabei brauchen sie ebenfalls Unterstützung. Eine Tätigkeit als Multiplikatoren wird nicht erwartet.

5.5 Mögliche Angebote

- Mehrtägiger Lehrgang (Heilsbronn, Münsterschwarzach...)
- Regionale Fortbildung, Pfarrer-Lehrer-AG, Relpäd. Arbeitskreis
- Fachtagung der Arbeitsgem. Evang. Notfallseelsorge und Krisenintervention in der Schule
- Pädagogischer Tag, Schilf
- Baustein im Rahmen der Qualifikation Schulseelsorge
- Handreichungen und Materialien, Internet....
- Beratung per mail, Telefon

6. Krisenintervention an Schulen ist ein Arbeitsfeld der Notfallseelsorge.**6.1 Notfallseelsorger/innen kommen immer wieder an Schulen zum Einsatz, wenn**

- schnelle psychosoziale Unterstützung benötigt wird
- Tod/Unglück/Bedrohung direkt an der Schule stattfindet und Rettungskräfte/Polizei im Einsatz sind
- ihre Erfahrung im Krisenmanagement benötigt wird
- wenn in einer Großschadenslage viele Einsatzkräfte benötigt werden
- wenn sie Lehrer/innen, Schulpfarrer/innen, Religionspädagoge/innen sind

6.2 Notfallseelsorger/innen sind geschätzte Partner bei Krisenintervention in der Schule.**6.3 Notfallseelsorger/innen wünschen sich Unterstützung und Qualifikation für Einsätze im Kontext von Schule.****6.4 Mögliche Angebote:**

- Thema bei der Landeskonferenz der NFS
- Fachtagung der Arbeitsgem. Evang. Notfallseelsorge und Krisenintervention in der Schule
- Fachtagung „Krisenintervention...“ des Kultusministeriums
- Baustein innerhalb der NFS-Ausbildung
- Regionale Fortbildungen der NFS zum Thema Schule
- Handreichungen und Materialien, Internet....
- Beratung per mail, Telefon

7. Schulen wünschen sich Unterstützung bei der Prävention

- Beratung beim Erstellen von Krisenplänen, Aufbau von Krisenteams
- durch das RPZ
- durch qualifizierte MitarbeiterInnen der NFS

8. Es entstehen immer mehr regionale Netzwerke (NFS, KIT; KIBBS, KiS;...)

Die Fachtagung des Kultusministeriums dient der übergreifenden Vernetzung!
Schon länger bestehende Netzwerke können ihre Erfahrungen weitergeben.

9. Fortbildung und Begleitung durch Fachleute

Personen:

Dr. Ute Baierlein, Projektstelle Schulseelsorge RPZ
 Thomas Barkowski, NFS/Krisenintervention im Schulbereich, RPZ
 Notfallseelsorger/innen mit Praxiserfahrung in der Schule
 „Externe“ Fachleute (kath. Kirche, KIBBS,...)

Die wesentlichen Inhalte:

Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen
 Aufbau eines Krisenteams und Arbeit im Krisenteam
 Krisenmanagement
 Kenntnis unterstützender Systeme
 Psychische „Erste Hilfe“
 Gesprächsführung mit betroffenen Klassen und Gruppen
 Rituale und Symbole als Hilfe in der Begleitung trauernder Schüler
 Traumakennzeichen und – intervention
 Psychohygiene
 Suizid

10. Konsequenzen und Vorhaben

- ▶ Die dreitägige Fortbildung in Heilsbronn soll zu einer festen Einrichtung werden.(25.-27.11.09/ alle 2 Jahre)
- ▶ Die Weiterentwicklung des Bausteins „Krisenintervention“ in der Qualifikation Schulseelsorge
- ▶ Eine halboffene Arbeitsgemeinschaft „Evangelische Notfallseelsorge und Krisenintervention im Schulbereich“ soll gebildet werden. (Jährlich 1-2 Tage Fachtagung: 25.11.08, 29./30.4.09...), zusätzlich als offenes Angebot: alle 2-3 Jahre Studientag Krisenintervention
- ▶ Die Arbeit soll durch einen Beirat begleitet werden.
 - Dr. Ute Baierlein
 - Thomas Barkowski
 - Eckhard Landsberger (für ELKB)
 - Eckhard Mattke (für NFS Bayern)
 - ?Peter Bertram (anfragen)
 -?
- ▶ Zus. mit KIBBS/KM, KiS und NFS wird eine regelmäßige Fachtagung durchgeführt. /11.4.08...)
- ▶ Das Handbuch „Wenn der Notfall eintritt“ soll überarbeitet und ergänzt werden.
- ▶ Die Notfall-Seiten im Internet-Auftritt des RPZ sollen ausgebaut und besser greifbar werden.

11. Offene Fragen

- ▶ Welche Alternativen im Blick auf Angebote und Planung wären sinnvoll? (KiS...)
- ▶ Gibt es innerhalb der NFS noch mal eine extra Qualifikation für den Schulbereich?
- ▶ Wie können Erfahrungen in der Schule besser ausgewertet werden?
- ▶ Problem: Freistellung vom Unterricht für Einsätze an anderen Schulen durch ausgeb. Notfallseelsorger
- ▶ Einbindung der RPZ-Referenten in größere Einsätze